



Auslobung Nichtoffener, einphasiger Kunst am Bau-Wettbewerb

im Zusammenhang mit einem Neubau für die Grundschule *48. Schule*
in Berlin-Mitte (Berliner Schulbauoffensive)

Berlin, 14.2.2020

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Anlass und Ziel	3
Teil 1 Das Verfahren	4
1.1 Auslober, Wettbewerbssteuerung und -betreuung.....	4
1.2 Art des Kunstwettbewerbs.....	4
1.3 Grundsätze und Richtlinien des Kunstwettbewerbs.....	4
1.4 Wettbewerbsteilnehmer*innen	5
1.5 Preisgericht, Vorprüfung und Gäste	5
1.6 Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen	6
1.7 Einführungskolloquium	6
1.8 Rückfragen	7
1.9 Verzeichnis der Wettbewerbsunterlagen und geforderte Leistungen	7
1.10 Abgabefrist, Anonymität und Verfasser*innenerklärung	8
1.11 Beurteilungskriterien.....	9
1.12 Aufwandsentschädigung und Realisierungssumme	9
1.13 Abschluss des Kunstwettbewerbs und weitere Bearbeitung.....	9
1.14 Zusammenfassung der Termine	11
Teil 2 Räumliche Situation und Planungsvorhaben	12
2.1 Der Standort und seine stadträumliche Einbindung.....	12
2.2 Profil der Grundschule 48. Schule.....	13
2.3 Beschreibung des geplanten Bauvorhabens und Nutzung	14
Teil 3 Wettbewerbsaufgabe	17
3.1 Aufgabenstellung.....	17
3.2 Arbeitsbereiche.....	17
3.3 Allgemeine Rahmenbedingungen	18
Teil 4 Anlagen.....	19
4.1 Kostenschätzung	20
4.2 Verfasser*Innenerklärung.....	21
4.3 Verzeichnis der eingereichten Unterlagen	22
4.4 Planmaterial.....	23

Anlass und Ziel

Im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive (BSO) – ein Modellvorhaben für die Beschleunigung von Schulneubauten – entsteht in der Chausseestraße, Ecke Boyenstraße ein Neubau für die Grundschule *48. Schule*.

Der Neubau ist für eine vierzügige Grundschule geplant, einschließlich Sporthalle und ungedeckten Sportflächen. Das Projekt unterteilt sich in den Neubau eines modularen Ergänzungsbaus (MEB), den Neubau des Schulgebäudes mit Sporthalle, den Umbau des Sportplatzes und die Außenanlagen der Schule.

Die Grundschule konnte den Schulbetrieb bereits im Schuljahr 2019/20 in einem Teil der Schulanlage – in dem MEB – aufgenommen werden. Ab dem Schuljahr 2021/22 soll dann die gesamte Schulanlage der Schule zur Verfügung stehen.

Im Zusammenhang mit der Baumaßnahme *48. Schule* lobt das Bezirksamt Mitte von Berlin in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen einen nichtoffenen, einphasigen Kunstwettbewerb aus. Diesem ging ein vorgeschaltetes Bewerbungsverfahren voraus.

Ziel des Kunstwettbewerbs ist es, eine eigenständige und speziell für diesen Gebäudekomplex entwickelte Kunst am Bau zu entwerfen.

Teil 1 Das Verfahren

1.1 Auslober, Wettbewerbssteuerung und -betreuung

Auslober	Land Berlin, vertreten durch das Bezirksamt Mitte von Berlin Abteilung Weiterbildung, Kultur, Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Wettbewerbs- steuerung	Bezirksamt Mitte von Berlin Abteilung Weiterbildung, Kultur, Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen Amt für Weiterbildung und Kultur Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte Mathilde-Jacob-Platz 1 10551 Berlin Judith Laub, Programmleiterin für Stadtkultur E-Mail: judith.laub@ba-mitte.berlin.de
Wettbewerbs- betreuung	Veronike Hinsberg, Künstlerin E-Mail: kunst-am-bau.grundschule48@mailbox.org

1.2 Art des Kunstwettbewerbs

Das Bezirksamt Mitte von Berlin lobt einen nichtoffenen, einphasigen Kunstwettbewerb mit vorgeschaltetem, offenem Bewerbungsverfahren aus. Es werden 9 Künstler*innen zur Teilnahme eingeladen.

Das Wettbewerbsverfahren wird anonym durchgeführt.

Die Wettbewerbssprache ist Deutsch.

1.3 Grundsätze und Richtlinien des Kunstwettbewerbs

Die Auslobung erfolgt gemäß der Richtlinie für Planungswettbewerbe (RPW 2013) soweit diese für Kunstwettbewerbe anwendbar ist.

Jede Teilnehmer*in, Preisrichter*in, Sachverständige, Vorprüfer*in und Gast erklärt sich durch ihre Beteiligung oder Mitwirkung am Kunstwettbewerb mit den Teilnahmebedingungen einverstanden.

Die zur Teilnahme am Wettbewerb eingeladenen Künstler*innen verpflichten sich, eine Arbeit einzureichen, die eigens für diesen Wettbewerb und die Wettbewerbsaufgabe konzipiert ist.

Verlautbarungen jeder Art über Inhalt und Ablauf vor und während der Laufzeit des Wettbewerbs einschließlich der Veröffentlichung des Ergebnisses dürfen nur von oder in Abstimmung mit dem Auslober abgegeben werden.

Freischaffende Mitglieder des Preisgerichts dürfen später keine vertraglichen Leistungen im Zusammenhang mit der Realisierung des ausgewählten künstlerischen Entwurfs übernehmen.

Jede/r Teilnehmer*in, Preisrichter*in, Sachverständige, Vorprüfer*in und Gast willigt durch ihre/seine Beteiligung bzw. Mitwirkung am Verfahren ein, dass die

personenbezogenen Daten im Zusammenhang mit o. g. Kunstwettbewerb beim Auslober in Form einer automatisierten Datei geführt werden. Nach Abschluss des Verfahrens werden diese auf Wunsch gelöscht; bei den Teilnehmer*innen durch entsprechenden Vermerk auf der Verfasser*innenerklärung. Gemäß Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) ist die Einwilligung der Beteiligten notwendig, da eine spezifische gesetzliche Rechtsgrundlage für die Führung dieser Datei nicht vorliegt.

Gleichbehandlung

Die Bewerber*innen werden beim Zugang zum Wettbewerb und im Verfahren gleichbehandelt. Für alle Teilnehmer*innen gelten die gleichen Bedingungen und Fristen. Ihnen werden die gleichen Informationen jeweils zum gleichen Zeitpunkt übermittelt.

1.4 Wettbewerbsteilnehmer*innen

Lars Karl Becker, Künstler

Jorn Ebner, Künstler

Tom Früchtl, Künstler

Anja Gerecke, Künstlerin

I Collective, Künstler*innenkollektiv

Nika Radic, Künstlerin

Hansjörg Schneider, Künstler

Witthöft & Latrouelle, Künstler*innenkollektiv

Gloria Zein, Künstlerin

1.5 Preisgericht, Vorprüfung und Gäste

Stimmberechtigte Fachpreisrichter*innen

Roland Boden, Künstler

Andrea Böning, Künstlerin

Monika Goetz, Künstlerin

Annalena Gätjens Künstlerin

Benno Hinkes, Künstler

Stimmberechtigte Sachpreisrichter*innen

Tiemo Klumpp, Geschäftsführung Numrich, Albrecht, Klumpp Gesellschaft von Architekten GmbH

Andrea Schich, Leiterin des Referats Bildung, Abteilung Hochbau, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

Sabine Weißler, Bezirksstadträtin für Weiterbildung, Kultur, Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen, Bezirksamt Mitte von Berlin

Dr. Gabriele Woithe, Schulleiterin der Grundschule 48. Schule

Ständig anwesende, stellvertretende Preisrichterin

Barbara Wille, Künstlerin

**Stellvertretende
Fachpreisrichter*innen** Esther Ernst, Künstlerin
Harry Sachs, Künstler

**Stellvertretende
Sachpreisrichter*innen** Grant Kelly, Geschäftsführer Numrich Albrecht Klumpp (NAK) Architekten
Jan Herres, Projektmanager, Abteilung Hochbau, Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung und Wohnen
Michael Weiß, Amtsleiter, Amt für Weiterbildung und Kultur, Bezirksamt Mitte
von Berlin
Cindy Laukert, Lehrerin für Kunst und Leitung Fachbereich Kunst, Grundschule
48. Schule

Sachverständige Birte Bauhaus, Projektleiterin, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und
Wohnen
Kathrin Fabian, Projektleiterin für Baumaßnahmen, Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung und Wohnen
Maria Garcia, Projektleiterin, Numrich Albrecht Klumpp (NAK) Architekten
Jarko Hennig, Regionale Schulaufsicht Gymnasien; Jugendkunstschule in Mitte,
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft
Judith Laub, Programmleiterin für Stadtkultur und Kunst im Stadtraum,
Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte, Bezirksamt Mitte von Berlin
Dr. Ute Müller-Tischler, Leiterin des Fachbereichs Kunst, Kultur und
Geschichte, Bezirksamt Mitte von Berlin
Britta Schubert, Mitarbeiter*in im Büro für Kunst im öffentlichen Raum,
Kulturwerk des bbk Berlin GmbH
Hauke Zießler, Geschäftsstelle Kommission Kunst im Stadtraum, Fachbereich
Kunst, Kultur und Geschichte, Bezirksamt Mitte von Berlin

Vorprüfung Veronike Hinsberg, Künstlerin

In Abstimmung mit dem Auslober können bei Bedarf weitere Sachverständige
hinzugezogen sowie Gäste eingeladen werden.

1.6 Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen

Die Wettbewerbsunterlagen werden den am Verfahren Beteiligten **am Montag,
den 17.2.2020** zugeschickt.

1.7 Einführungskolloquium

Am **Donnerstag dem 27.2.2020** findet ein dreistündiges Einführungskolloquium
mit den am Verfahren Beteiligten, d.h. mit den eingeladenen Künstler*innen,
den Preisrichter*innen und den Sachverständigen statt. Es dient der Einführung
in die Thematik und ermöglicht den Teilnehmer*innen erste Rückfragen.

Das Einführungskolloquium findet in der Chausseestr. 82, 13353 Berlin an der
48. Schule statt. Die Teilnehmer*innen erhalten von der Wettbewerbsbetreuung
im Vorfeld noch eine gesonderte Einladung per E-Mail.

Das Protokoll des Einführungskolloquiums wird den Teilnehmer*innen per E-
Mail zugesandt und ist Bestandteil der Wettbewerbsunterlagen.

1.8 Rückfragen

Schriftliche Rückfragen können bis **15.3.2020** direkt an die Wettbewerbsbetreuung ausschließlich per E-Mail an kunst-am-bau.grundschule48@mailbox.org mit dem Betreff „Kunstwettbewerb GS 48. Schule > Rückfragen“ gerichtet werden.

1.9 Verzeichnis der Wettbewerbsunterlagen und geforderte Leistungen

Verzeichnis der Wettbewerbsunterlagen

- vorliegender Auslobungstext, Fassung vom 14.2.2020
- Ergebnisprotokoll des Einführungskolloquiums
- Beantwortung der Rückfragen
- Planmaterial

Alle Unterlagen und Dateien dienen zur Information und dürfen nur zum Zweck dieses Kunstwettbewerbs verwendet werden; die Vervielfältigung und Veröffentlichung über diesen Wettbewerb hinaus sind nicht gestattet.

Geforderte Leistungen

Geforderte Leistungen auf Papier:

- Darstellung des Entwurfs in einer Präsentation bis zum Format Din-A0 (ungefaltet). Konzept und Lösungsvorschlag müssen visuell eindeutig, knapp und verständlich vermittelt werden. Dafür können Zeichnungen, zeichnerische und/oder malerische Skizzen, Collagen, Fotos, Modellfotos, digitale Bildmontagen und ähnliches verwendet werden; der vorgesehene Standort der Kunst am Bau muss eindeutig aus der Darstellung hervorgehen.
- Erläuterungsbericht; dieser soll die Intention der Verfasser*in erklären und Auskunft geben über die geplante Projektdurchführung und die technische Umsetzung (Materialien u.ä.). Der Textumfang sollte zwei DIN-A4-Seiten nicht überschreiten (Schriftgröße mindestens 11 Punkt).
- Kostenschätzung (s. Anlage, Formblatt 4.1). Die Kosten sind gegebenenfalls unter Hinzuziehung von Fachleuten realistisch zu ermitteln.
- Unterzeichnete Verfasser*innenerklärung (s. Anlage, Formblatt 4.2) **in einem undurchsichtigen, verschlossenen Umschlag, der außen mit der selbst gewählten Kennzahl versehen ist (s. 1.10 Anonymität).**
- Verzeichnis der eingereichten Unterlagen (s. Anlage, Formblatt 4.3).

Geforderte Leistungen in digitaler Form:

- Eine aussagekräftige Bilddatei des künstlerischen Entwurfs für den Bericht der Vorprüfung, Pressearbeit des Auslobers sowie für die Dokumentation (als .jpg-Datei Euroscala CYMK, in ca. 17 cm Breite und 300 dpi oder 2.000 Pixel-Breite)
- Die Unterlagen, die unter 1., 2. und 3. gefordert sind zusätzlich als digitale Datei (pdf)

Die digitalen Dateien sind auf dem USB-Stick einzureichen, der jeder/m eingeladenen Künstler*in beim Einführungskolloquium ausgehändigt wurde. Um die Anonymität sicherzustellen, dürfen die Dateinamen ausschließlich aus der sechsstelligen Kennzahl und dem Inhalt der Datei bestehen.

Modelle und Materialproben:

Modelle sind nicht zugelassen.

Die Abgabe von Materialproben ist freigestellt und nicht gefordert; sie dürfen

insgesamt nicht größer als 20 x 20 x 20 cm sein und insgesamt max. 2 kg wiegen. Aufgrund notwendiger Transporte während des Verfahrens sind Materialproben in sicherer transportgerechter und mehrfach wiederverwendbarer Verpackung abzuliefern.

Jede/r Teilnehmer*in darf nur eine Arbeit ohne Variante einreichen.

1.10 Abgabefrist, Anonymität und Verfasser*innenerklärung

Abgabefrist Die Entwürfe müssen mit den vollständigen Unterlagen **bis spätestens Montag, den 25.5.2020** abgegeben oder bis zu diesem Datum (Poststempel) per Post oder Kurierdienst aufgegeben werden.

Anschrift Die Wettbewerbsentwürfe können am **Montag, den 25.5.2020** von 10 bis 13 Uhr persönlich im Rathaus Tiergarten, Mathilde-Jacob-Platz 1, 10551 Berlin, Raum 454 bei Diana Bach abgegeben werden.

Bei persönlicher Abgabe wird eine Quittung ausgestellt.

Für den Postversand gilt die Einreichungsadresse:

Bezirksamt Mitte von Berlin
Abteilung Weiterbildung, Kultur, Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen
Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte
z.Hd. Diana Bach, Raum 454
Mathilde-Jacob-Platz 1
10551 Berlin

Bei Postversand ist als Absender*in der Empfänger anzugeben.

Bei Zustellung auf dem Postweg muss die Einsendung für den Empfänger zoll-, porto- und zustellungsfrei erfolgen.

Bei Post- oder Kurierversand gilt die Abgabefrist als erfüllt, wenn der Aufgabestempel spätestens das Abgabedatum trägt und spätestens 5 Tage danach beim Empfänger eingegangen ist. Die Verfasser*in ist für die Lesbarkeit des Aufgabestempels selbst verantwortlich und hat für den späteren Nachweis der termingerechten Einreichung Sorge zu tragen. Die Einlieferungsbelege sind deshalb bis zum Abschluss des Verfahrens aufzubewahren.

Anonymität Die anonym einzureichenden Wettbewerbsarbeiten sind in allen Teilen ausschließlich durch eine selbst gewählte, gleichlautende Kennzahl zu bezeichnen, die aus sechs arabischen Ziffern besteht und auf jedem Blatt und Schriftstück in der rechten oberen Ecke anzubringen ist (auf und absteigende Zahlenfolgen sind wegen möglicher Doppelung zu vermeiden). Auch alle digitalen Dateien sind mit der gewählten Kennzahl zu benennen.

Zur Wahrung der Anonymität sind die Wettbewerbsarbeiten verschlossen, ohne sonstige Hinweise auf die Verfasser*in, aber mit der Kennzahl und dem Vermerk „Kunstwettbewerb Grundschule 48. Schule“ einzureichen.

Verstöße gegen die Anonymität führen zum Ausschluss der Arbeit.

Wettbewerbsbeiträge für diesen Wettbewerb, die vor oder während der Laufzeit des Verfahrens veröffentlicht werden, verstoßen gegen die Anonymität.

Verfasser*innenerklärung Mit ihrer Unterschrift auf der Verfasser*innenerklärung versichern die Wettbewerbsteilnehmer*innen, dass sie die geistigen Urheber*innen der Wettbewerbsarbeit und zur weiteren Bearbeitung sowie zur termingerechten Realisierung im Kostenrahmen in der Lage sind.

Die Verfasser*innenerklärung (s. Anlage, Formblatt 4.2) ist ausgefüllt mit der Wettbewerbsarbeit abzugeben.

Die Verfasser*innenerklärung muss in einem undurchsichtigen, verschlossenen Umschlag abgegeben werden, der außen mit der gewählten Kennzahl versehen ist (s. 1.10 Anonymität).

1.11 Beurteilungskriterien

Die Beurteilungskriterien ergeben sich aus der Aufgabenstellung und den in der Auslobung beschriebenen Zielvorstellungen des Auslobers. Die wichtigsten Beurteilungskriterien sind Entwurfsidee, künstlerischer Leitgedanke, gestalterische Umsetzung, räumliche Einbindung sowie die Realisierbarkeit im Kostenrahmen.

Die Vorprüfung wird dem Preisgericht ihre Ergebnisse in Form eines Vorprüfberichts als Entscheidungshilfe zur Verfügung stellen. Die abschließende und verbindliche Beurteilung der Arbeiten bleibt dem Preisgericht vorbehalten.

1.12 Aufwandsentschädigung und Realisierungssumme

Jede Wettbewerbsteilnehmer*in erhält eine Aufwandsentschädigung von **2.000,00 Euro** (in Worten: **zweitausend Euro**) inklusive Mehrwertsteuer, sofern eine den Auslobungsbedingungen entsprechende Arbeit fristgerecht eingereicht wird. Die Rechnungslegung kann ab einem Tag nach der Sitzung des Preisgerichts vorgenommen werden. Die Rechnungsadresse lautet:

Bezirksamt Mitte von Berlin
Abteilung Weiterbildung, Kultur, Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen
Amt für Weiterbildung und Kultur
Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte
Judith Laub, BiKu4 300
Mathilde-Jacob-Platz 1
10551 Berlin

Der Versand erfolgt per E-Mail an die Wettbewerbsbetreuung: kunst-am-bau.grundschule48@mailbox.org.

Im Falle einer Beauftragung wird die Aufwandsentschädigung auf das Künstler*innenhonorar angerechnet.

Preise und Ankäufe werden nicht vergeben.

Für die Realisierung der Kunst am Bau (Künstlerhonorar, Material-, Transport- und Herstellungskosten) ist ein Kostenrahmen von bis zu **150.000,00 Euro** (in Worten: **hundertfünfzigtausend Euro**) inklusive aller Nebenkosten und Mehrwertsteuer vorgesehen.

Gemäß Anweisung Bau des Landes Berlin (ABau) soll der Anteil des Künstler*innenhonorars mindestens 20 % der Realisierungssumme, also 30.000,00 Euro (inkl. MwSt.) nicht unterschreiten.

1.13 Abschluss des Kunstwettbewerbs und weitere Bearbeitung

Bekanntgabe der Ergebnisse Das Ergebnis des Kunstwettbewerbs wird allen Teilnehmer*innen unmittelbar nach der Entscheidung des Preisgerichts mitgeteilt. Das Ergebnisprotokoll der Preisgerichtssitzung wird allen am Kunstwettbewerb Beteiligten zugesandt.

- Ausstellung** Der Auslober stellt nach Abschluss des Wettbewerbsverfahrens die eingereichten Entwürfe öffentlich aus. Eröffnung, Ort und Dauer der Ausstellung werden allen am Kunstwettbewerb Beteiligten sowie der Presse zeitnah bekannt gegeben.
- Weitere Bearbeitung** Der Bauherr beabsichtigt, bei der Auftragsvergabe entsprechend der Empfehlung des Preisgerichts zu verfahren und der/dem Verfasser*in des zur Realisierung empfohlenen Entwurfs die weitere Bearbeitung zu übertragen.
Gegebenenfalls hat die/der mit der Realisierung beauftragte Künstler*in den Entwurf gemäß den Empfehlungen des Preisgerichts bzw. den technischen Erfordernissen anzupassen.
- Eigentum und Urheberrecht** Die eingereichten Unterlagen aller Wettbewerbsarbeiten gehen zu Dokumentationszwecken in das Eigentum des Auslobers über. Originale werden nur dann zurückgegeben, wenn die/der Teilnehmer*in für angemessenen Ersatz (Fotos und/ oder Kopien der Originale) sorgt. Das Urheberrecht und das Recht zur Veröffentlichung der Entwürfe bleiben den Verfasser*innen erhalten.
Der Auslober ist berechtigt, die zur Beurteilung zugelassenen Arbeiten nach Abschluss des Wettbewerbs ohne weitere Vergütung zu dokumentieren, auszustellen und (auch über Dritte) zu veröffentlichen. Das Erstveröffentlichungsrecht der eingereichten Wettbewerbsarbeiten liegt beim Auslober. Die Namen der Verfasser*innen werden bei jeder Veröffentlichung genannt.
Eine gesonderte Vergütung im Fall einer Veröffentlichung erfolgt nicht. Die Teilnehmer*innen, die Mitglied einer Verwertungsgesellschaft sind, stellen den Auslober von Forderungen dieser frei.
- Haftung** Für Beschädigung oder Verlust der eingereichten Arbeiten haftet der Auslober nur im Falle nachweisbar schuldhaften Verhaltens.

1.14 Zusammenfassung der Termine

- Mo, 17.2.2020** Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen (per E-Mail)
- Do, 27.2.2020** Einführungskolloquium
11-15 Uhr Adresse: 48. Schule, Chausseestr. 82, 13353 Berlin
- So, 15.3.2020** Schriftliche Rückfragenfrist
E-Mail: kunst-am-bau.grundschule48@mailbox.org
Betreff: „Kunstwettbewerb GS 48. Schule > Rückfragen“
- Mo, 23.3.2020** Beantwortung der schriftlichen Rückfragen
- Mo, 25.5.2020** Frist für die Abgabe der Wettbewerbsarbeiten
Adresse bei persönlicher Abgabe: Rathaus Tiergarten, Mathilde-Jacob-Platz 1, 10551 Berlin, Raum 454, bei Diana Bach; Abgabezeit zwischen 10-13 Uhr
Postanschrift:
Bezirksamt Mitte von Berlin
Abteilung Weiterbildung, Kultur, Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen
Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte
z.Hd. Diana Bach
Mathilde-Jacob-Platz 1
10551 Berlin
- 25. KW 2020** Sachverständigenrundgang
(ca. 3 Stunden) Adresse: Rathaus Tiergarten, Mathilde-Jacob-Platz 1, 10551 Berlin, Kleiner Rathaus Saal (EG)
- Do, 25.6.2020** Sitzung des Preisgerichts
(ganztägig) Adresse: 48. Schule, Chausseestr. 82, 13353 Berlin
Die teilnehmenden Künstler*innen werden über das Wettbewerbsergebnis unmittelbar nach der Preisgerichtssitzung durch die Wettbewerbssteuerung informiert.
- 34. KW 2020** Ausstellung der Wettbewerbsbeiträge
2020/21 Realisierung der Kunst am Bau

Es besteht Einvernehmen darüber, dass sich die Terminalschiene ggf. im Laufe des Verfahrens ändern kann. Dies erfolgt in Abstimmung mit allen Beteiligten.

Teil 2 Räumliche Situation und Planungsvorhaben

2.1 Der Standort und seine stadträumliche Einbindung

Das Grundstück der 48. Schule wird durch den Straßenzug Chausseestraße/ Müllerstraße im Osten, die Boyenstraße im Süden, die Scharnhorststraße im Westen sowie die nördliche Sellerstraße begrenzt. In der Mitte des Blocks verläuft in Ost-West-Richtung die Nordpanke als offenes Gewässer bzw. im Westteil in unterirdischer Kanalverlegung bis zur Einmündung am Nordhafen. In der südlichen Blockhälfte befindet sich eine Grünanlage mit Sportanlagen, u.a. mit dem Solitär des Erika-Heß-Eisstadions und einem Großspielfeld im Wettbewerbsbereich. Der nördliche Blockbereich ist als Gewerbeareal mit einem historischen Umspannwerk und diversen Solitären geprägt. Für diesen Gewerbebestandort wurde in den 1970er Jahren ein viergeschossiges Parkhaus zwischen dem Grundstück und der Panke gebaut. Im weiteren Verlauf der Chausseestraße nach Süden wurde in den letzten Jahren die Großstruktur der Zentrale des Bundesnachrichtendienstes errichtet. Entlang der Boyenstraße erstreckt sich in Ost-West-Richtung ein übergeordneter Grünzug im Verlauf des ehemaligen Mauerstreifens.



2.2 Profil der Grundschule 48. Schule

Die Schule befindet sich zwischen unterschiedlichen historischen, stadträumlichen und sozial getrennten Gebieten; zwischen dem ehemaligen Ost- und Westberlin und heute zwischen den drei Stadtteilen Gesundbrunnen, Alt-Mitte und Tiergarten. Die Schule liegt damit nicht in einem Kiez, sondern zwischen sehr unterschiedlichen Kiezen. Dies stellt eine Herausforderung dar, birgt in sich aber zugleich eine besondere Chance für die Schule und ihre Rolle in der Stadt: hier soll zusammengebracht und durchmischt werden, was in Berlin oft getrennt gedacht und getrennt gelebt wird.

Allgemein:

Die 48. Schule ist eine offene Ganztagschule, die 2019 gegründet wurde. Heute lernen an der Schule 105 Kinder in fünf Regelklassen und in einer Willkommensklasse, wobei die Schule endgültig als vierzügige Grundschule geplant ist; dann mit den Klassen 1-6. Die Klassengröße sieht der Senat bei einem Richtwert von 25 Kindern, heute sind die Klassen noch kleiner. Ab 2022 werden voraussichtlich 580 Kinder die Schule besuchen.

Der Unterricht erfolgt in der Zeit von 8:00 Uhr bis 13:30 Uhr. Ergänzend zur Unterrichtszeit wird ein Betreuungsangebot bis 18:00 Uhr angeboten. Das Standardmodul der Betreuung geht von 13:30-16:00 Uhr, die Zusatzmodule sind früh ab 6:00 Uhr und spät bis maximal 18:00 Uhr. Die Mensa serviert das Mittagessen kostenfrei.

Durch die Schülerschaft und auch das Kollegium sind darüber hinaus sehr viele Muttersprachen vertreten; die Schulsprache ist Deutsch.

Allgemeine Informationen zu der Schule:

<https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/berliner-schulen/schulverzeichnis/Schulportrait.aspx?IDSchulzweig=%2021237>

Schwerpunkte und besondere Angebote:

Die 48. Schule will zum divergenten Denken, kreativen Arbeiten, Offenheit und Neugierde sowie Experimentierfreude anregen. Diese Fähigkeiten zu fördern ist Ziel des Unterrichts – dem Kunstunterricht wird hierbei einen besonderen Stellenwert beigemessen.

Sport hat und wird einen hohen Stellenwert haben. Die Schule sieht Sport nicht nur als reine Bewegung, sondern als ein Übungsfeld für Fairness, Toleranz, Akzeptanz, Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft, Teamfähigkeit und damit für ein verträgliches Miteinander.

Eine Besonderheit der Schule ist, dass es fast keine Schließzeiten gibt. Darüber hinaus wird in den Schulferien an fast allen Werktagen eine Ferienbetreuung angeboten wie beispielsweise Tagesausflüge oder diverse sportliche Aktivitäten.

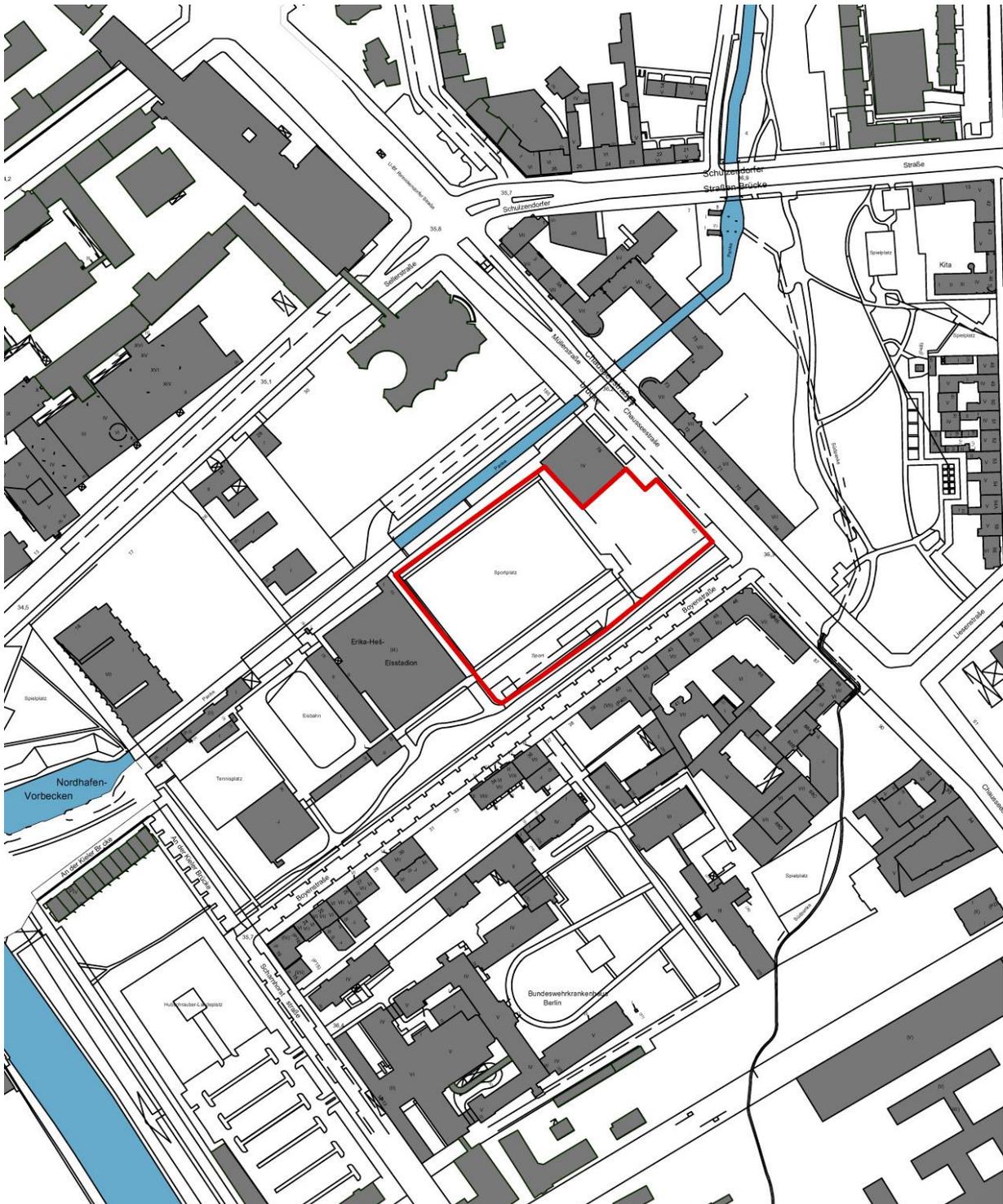
Schulname:

Die Schule trägt vorerst den Namen „48. Schule“. Ein eigener Name sowie eine eigene Corporate Identity soll aber zeitnah gefunden werden.

2.3 Beschreibung des geplanten Bauvorhabens und Nutzung

Lage und Ausrichtung:

Der Neubau ist als kompakter Baukörper direkt an der Chausseestraße platziert: die Längsseiten verlaufen in Ost-West-Richtung, die kurze Giebelseite in Nord-Süd-Richtung.



Äußere Gestaltung:

Das neue Schulgebäude präsentiert sich als selbstbewusster Baukörper an der Chausseestraße. Es ist in drei gestapelten Schichten gegliedert, welche die inneren Funktionen widerspiegeln. Die Fassade des Sockels und des oberen Teils werden aus gedämmten Betonfertigteilen erstellt. Diese „Sandwichelemente“ sind das wesentliche Gestaltungselement der äußeren Fassade. Aufgrund des hohen Vorfertigungsgrades der Fassadenelemente ist ein schneller und wirtschaftlicher Bauablauf möglich. Die Außenhaut der Betonsandwichelemente bildet eine robuste Schicht aus Sichtbeton.

Der mittlere Teil des dreigliedrigen Baukörpers enthält die Klassenräume der oberen Stufen und ist als leichte und farblich akzentuierte Lamellenfassade gestaltet. Diese soll einen Kontrast zu Sockel und Krone setzen und sich farblich an die Gestaltung des MEBs anlehnen. Ziel der äußeren Gestaltung ist es, einen starken selbstständigen Baukörper zu definieren, der gleichzeitig mit dem MEB ein neues und einladendes Grundschulensemble bildet.



Angaben zur räumlichen Nutzung und Gestaltung:

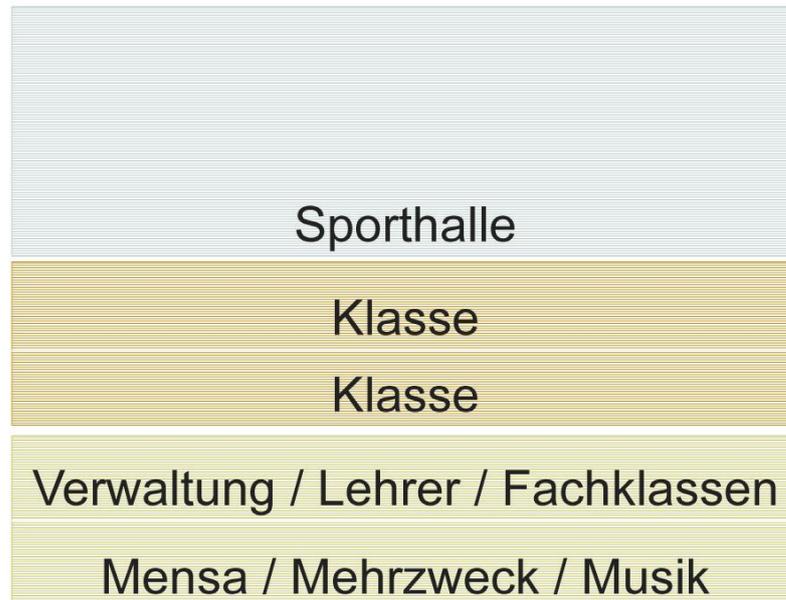
Die Ruhe in der äußeren Form des Gebäudes erlebt im Inneren durch ein vielfältiges aber dennoch klar strukturiertes Innenleben eine spannungsvolle Ergänzung. Anstelle von Innenhöfen wird der innenliegende Erschließungsbereich mittels Einschnitten und Loggien an der Fassade belichtet. Somit erhalten alle Räume und Flurbereiche einen Blick und Bezug zur Umgebung.

Die Anordnung der Nutzungen innerhalb des Gebäudes ist logisch und funktional:

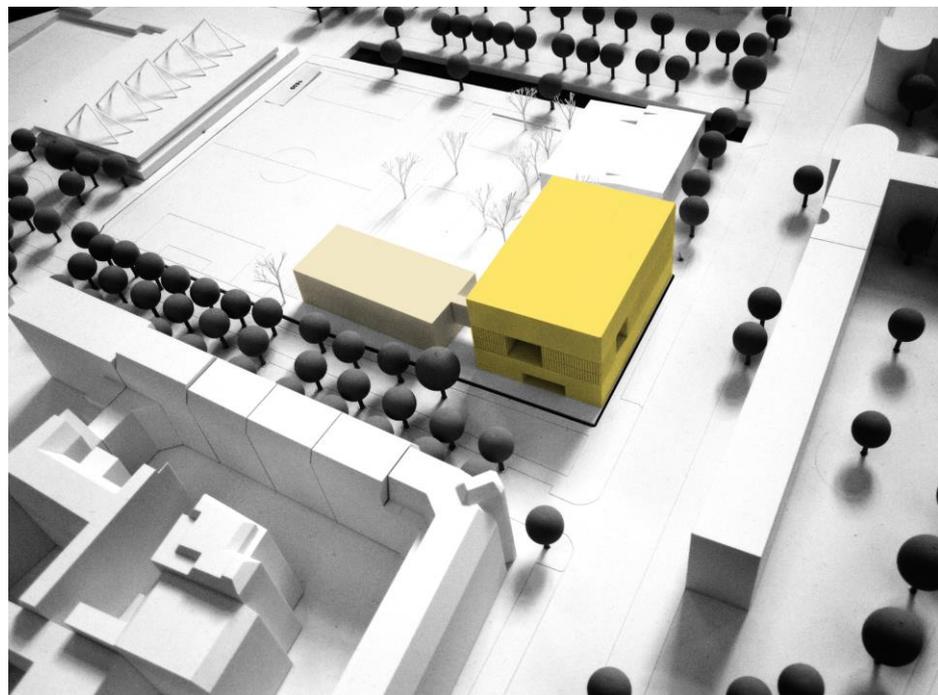
Der Vorplatz führt in ein **großzügiges Foyer**, das sich bis zur Mensa verlängert und sich in Richtung Pausenhof öffnet. Die **Mensa** ist als Versammlungsstätte definiert und kann auch für größere Veranstaltungen genutzt werden.

Die Konzeption der Versammlungsstätte ist im Brandschutzkonzept detailliert beschrieben. Klar positioniert ist die zentrale Erschließungstreppe in einer Halle, die sich in jedem Geschoss wiederfindet. Die **zentrale Halle** bildet bis zum 3. Obergeschoss die Haupteerschließung für den Neubau. Neben der Mensa sind die **Musikräume**, **Bibliothek** und **Medienraum** im Erdgeschoss angeordnet. Im 1. Obergeschoss sind alle **Verwaltungs- und Lehrerzimmer** sowie die restlichen gemeinsamen **Kunst- und Werkräume** untergebracht. Die **Klassenräume** mit jeweils einem Jahrgang pro Geschoss befinden sich im 2. und 3. Obergeschoss. Die **Sporthalle** mit den Geräteräumen ist im

4. Obergeschoss, die Umkleideräume sind entlang einer Galeriezone oberhalb der Geräteräume angeordnet. Oberhalb der Umkleideräume befinden die notwendigen **Technikflächen**. Die Technikflächen sind auf dem Dach im Außenraum untergebracht, von außen nicht sichtbar. Die Ausbildung des Technikgeschosses ermöglicht Fenster an beiden Längsseiten der Halle und somit optimale Bedingungen für eine natürliche Querlüftung.



Eine Brücke verbindet den Neubau mit dem MEB im 1. Obergeschoss. So haben die Kinder, deren Unterrichtsräume sich im MEB befinden, kurze Wege zu den Fachräumen im 1. OG und zur Sporthalle im 4. OG des Neubaus.



Teil 3 Wettbewerbsaufgabe

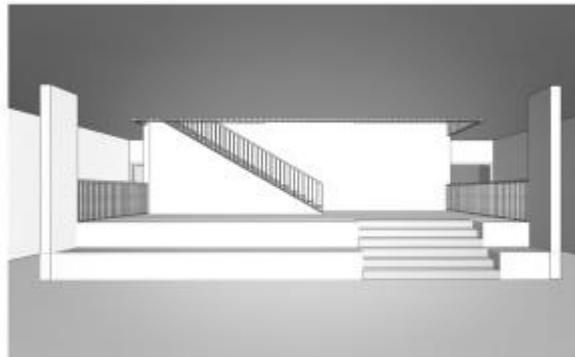
3.1 Aufgabenstellung

Aufgabe Kunst am Bau beruht auf einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Ort – seiner Nutzung und/ oder Architektur. Aufgabe dieses Kunst am Bau-Projektes für die 48. Schule soll sein, sich auf die sozialen, räumlichen und/ oder architektonischen Dimensionen und Situationen des Ortes zu beziehen. Dabei ist es wünschenswert, die inhaltlichen Qualitäten der Institution und/ oder die besondere Architektur des Schulgebäudes aufzugreifen und zu berücksichtigen.

3.2 Arbeitsbereiche

Die Künstler*innen können für folgende Bereiche eine künstlerische Arbeit entwickeln:

- Innenbereich**
- Foyer/ Bühne
 - Nischen im Bauchgürtel (mittlerer farbiger Bereich des Gebäudes)
 - Treppen/ Decke im Zentrum des Gebäudes



Nicht zur Verfügung stehen im Innenbereich:
Mensawände; Fluchtwege

Außenbereich Der gesamte Außenbereich steht nicht als Arbeitsbereich zur Verfügung,
inklusive Außenfassade, Dach und Dachkante.

3.3 Allgemeine Rahmenbedingungen

Grundsätzlich gilt, dass von der Kunst am Bau keine Gefährdung und Beeinträchtigung der Nutzung des Standorts ausgehen darf; baurechtliche Belange (u.a. keine Brandlasten in Flucht- und Rettungswegen, keine Einengung von Flucht- und Rettungswegen) und bautechnische Belange (u.a. Befestigungen, Versorgungen) müssen berücksichtigt werden.

Die Kunst soll möglichst vandalismussicher sein; die Folgekosten sollten so gering als möglich sein.

Teil 4 Anlagen

- Verfasser*innenerklärung (Formblatt 4.1)
- Kostenschätzung (Formblatt 4.2)
- Verzeichnis der eingereichten Unterlagen (Formblatt 4.3)
- Planmaterial

Kennzahl: _____

4.1 KOSTENSCHÄTZUNG

1	Künstler*innenhonorar (mindestens 20 % der Gesamtsumme):	
1.1	Aufwandsentschädigung Auswahlverfahren	2.000,00 Euro
1.2	Künstlerische Idee	..... Euro
1.3	Künstlerische Projektleitung	..... Euro
	Gesamtsumme 1 (inkl. MwSt.)	..... Euro
2	Herstellungskosten:	
2.1	Überarbeitung des Wettbewerbsbeitrags (Ausführungsplanung)	..... Euro
2.2	Abstimmung mit Dritten (u.a. mit Firmen, Ämtern, Auftraggeber*innen für u.a. Lieferungen, Genehmigungen)	..... Euro
2.3	Handwerkliche Eigenleistungen	..... Euro
2.4	Handwerkliche Leistungen durch Assistenten	..... Euro
2.5	Modellkosten	..... Euro
2.6	Materialkosten	..... Euro
2.7	Transport/ Lieferung	..... Euro
2.8	Montage, Hilfsgerüste, Geräte u.a.	..... Euro
2.9	Versicherungen, Mieten	..... Euro
2.10	Fundamente, Tiefbau-, Erdbauarbeiten, Grünmaßnahmen	..... Euro
2.11	Technik (Elektro u.a.)	..... Euro
2.12	Herstellung durch Firma/ Firmen	..... Euro
2.13	Bauleitung durch Firma/ Firmen	..... Euro
2.14	Sicherheiten, Unvorhergesehenes	..... Euro
3	Honorarkosten für:	
3.1	fachtechnische Beratung durch Dritte, inkl. Statischer Berechnungen	..... Euro
3.2	Sonstiges: .....	..... Euro
	Gesamtsumme 2 und 3 (inkl. MwSt.)	..... Euro
	GESAMTSUMME 1-3 (inkl. MwSt.), (max. 150.000,00 Euro)	..... Euro
4	Folgekosten für 10 Jahre (außerhalb der Realisierungssumme):	
4.1	Pflege und Reinigung	..... Euro
4.2	Betriebskosten kW / Tag: .....	..... Euro
4.3	Wartungs- und bauliche Unterhaltungskosten	..... Euro
	Gesamtsumme 4 (inkl. MwSt.)	..... Euro

4.2 VERFASSER*INNENERKLÄRUNG

**Das Formblatt ist in einem undurchsichtigen, verschlossenen Umschlag einzureichen,
der mit der selbstgewählten Kennzahl gekennzeichnet wurde.**

Kennzahl: _____

Künstler*in/ Verfasser*in: _____

Mitarbeiter*innen: _____

Anschrift (Atelier/ Büro): _____

Telefon/ Fax: _____

E-Mail: _____

Anschrift (privat): _____

Telefon/ Fax: _____

E-Mail: _____

Sonderfachleute: _____

Mit der Teilnahme am Kunst am Bau-Wettbewerb verpflichte(n) ich (wir) mich (uns), im Falle einer Beauftragung durch die Auslober, die weitere Bearbeitung zu übernehmen und durchzuführen.

Ich (Wir) erkläre(n) mit meiner (unserer) Unterschrift, dass ich (wir) der (die) geistige(n) Urheber*in(nen) der Arbeit bin (sind).

Ich (Wir) erkläre(n) mich (uns) hiermit einverstanden, dass meine (unsere) personenbezogenen Daten, die in diesem Vordruck enthalten sind, im Zusammenhang mit dem o.g. Wettbewerb bei den Auslobern in Form einer automatisierten Datei geführt werden.

Ich (Wir) bitte(n) um Löschung meiner (unserer) Daten nach Abschluss des Wettbewerbs – ja/nein (*Zutreffendes bitte unterstreichen*).

Ort, Datum

Unterschrift

Kennzahl: _____

4.3 VERZEICHNIS DER EINGEREICHTEN UNTERLAGEN

In Papierform:			
1.	Darstellung des Entwurfs	max. DIN A0	<input type="radio"/>
2.	Erläuterungsbericht	max. 2 Seiten DIN A4; Schriftgröße min. 11 Pkt.	<input type="radio"/>
3.	Kostenzusammenstellung	Formblatt 4.1	<input type="radio"/>
4.	Unterzeichnete Verfasser*innenerklärung <i>In einem undurchsichtigen, verschlossenen Umschlag, der nur mit der sechsstelligen Kennzahl versehen ist.</i>	Formblatt 4.2	<input type="radio"/>
5.	Verzeichnis der eingereichten Unterlagen	Formblatt 4.3	<input type="radio"/>
In digitaler Form auf dem USB-Stick: <i>(auf dem USB-Stick, der beim Einführungskolloquium ausgehändigt wurde):</i>			
6.	Bilddatei des künstlerischen Entwurfs	300 dpi, jpg., Euroscala CYMK oder 2.000 Pixel-Breite	<input type="radio"/>
7.	Die unter 1., 2. und 3. gelisteten Unterlagen (Darstellung des Entwurfs, Erläuterungsbericht und Kostenzusammenstellung)	Pdf.	<input type="radio"/>
Materialproben optional: <i>Aufgrund notwendiger Transporte während des Verfahrens sind Materialproben in sicherer transportgerechter und mehrfach wiederverwendbarer Verpackung abzuliefern.</i>			
8.	Material	max. 20 x 20 x 20 cm; max. 2 kg	<input type="radio"/>

4.4 PLANMATERIAL

Planbezeichnung	Maßstab	Dateiname
Ansicht zentrale Treppe	n.z	GEM_zentrale Treppe
Lageplan Freianlagen	1: 250	GEM-AA-GP-LP-00-01
Ansicht Nord	1:50	GEM-AR-AF-AN-AN-01
Ansicht Ost	1:50	GEM-AR-AF-AN-AO-01
Ansicht Süd	1:50	GEM-AR-AF-AN-AS-01
Ansicht West	1:50	GEM-AR-AF-AN-AW-01
Grundriss Erdgeschoss	1:50	GEM-AR-AF-GR-00-03
Grundriss 1.Obergeschoss	1:50	GEM-AR-AF-GR-01-03
Grundriss 2.Obergeschoss	1:50	GEM-AR-AF-GR-02-03
Grundriss 3.Obergeschoss	1:50	GEM-AR-AF-GR-03-03
Grundriss 4.Obergeschoss	1:50	GEM-AR-AF-GR-04-03
Grundriss 5.Obergeschoss	1:50	GEM-AR-AF-GR-05-03
Grundriss 6.Obergeschoss	1:50	GEM-AR-AF-GR-06-03
Grundriss Dachaufsicht	1:50	GEM-AR-AF-GR-07-03
Schnitt A-A	1:50	GEM-AR-AF-SC-AA-02
Schnitt B-B	1:50	GEM-AR-AF-SC-BB-02
Schnitt C-C	1:50	GEM-AR-AF-SC-CC-02

Link sowie Passwort für den Zugang zu dem Planmaterial werden den teilnehmenden Künstler*innen sowie allen weiteren am Verfahren Beteiligten per E-Mail zugesandt.

Das Planmaterial dient zur Information und darf nur zum Zweck dieses Kunstwettbewerbs verwendet werden; die Vervielfältigung und Veröffentlichung über diesen Wettbewerb hinaus sind nicht gestattet.